

An die Mitglieder des Nationalrats

Bern, 11. Juni 2018

16.077 Aktienrecht / indirekter Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative: Zusicherung des Rückzugs

Sehr geehrte Damen und Herren Nationalrätinnen und Nationalräte

Am Donnerstag, 14. Juni beraten Sie im Rahmen der Aktienrechtsrevision den Antrag der Kommission für Rechtsfragen auf einen indirekten Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative.

Die breite Unterstützung für einen Gegenvorschlag zu unserer Initiative zeigt, dass der Handlungsbedarf unbestritten ist: Es braucht eine gesetzliche Grundlage, um Konzerne mit Sitz in der Schweiz zu verpflichten, Menschenrechte und Umweltstandards in ihre Geschäftstätigkeiten zu integrieren.

Das Initiativkomitee der Konzernverantwortungsinitiative stellt fest, dass sich mit dem beantragten indirekten Gegenvorschlag ein Kompromiss im Parlament abzeichnen könnte. Der Vorschlag enthält gewichtige Abstriche gegenüber der Initiative (deutlich weniger Unternehmen betroffen, stark eingeschränkte Haftung). Dennoch würde die vorliegende gesetzliche Regelung zu einer Verbesserung der Situation für die betroffenen Menschen führen.

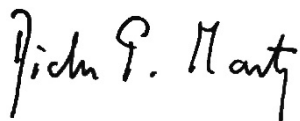
Deswegen und weil die gesetzliche Lösung rascher in Kraft träte als die Konzernverantwortungsinitiative, ist das Initiativkomitee bereit zu einer verbindlichen Zusage: Die Konzernverantwortungsinitiative wird zurückgezogen, falls der indirekte Gegenvorschlag, wie ihn die Mehrheit der Kommission für Rechtsfragen des Nationalrats im Rahmen der Aktienrechtsrevision vorschlägt, endgültig verabschiedet wird. Das setzt selbstverständlich voraus, dass der Nationalrat am 14. Juni die Detailberatung durchführt und die «Minderheit Zanetti Claudio» ablehnt. Vorausgesetzt sind zudem die Zustimmung des Ständerats sowie der ungenutzte Ablauf der Referendumsfrist.

Damit schafft das Initiativkomitee Klarheit und bietet ein letztes Mal Hand für einen breit abgestützten Mittelweg, nachdem der Gegenvorschlag nun in fünf Sitzungen der RK-N diskutiert und mehrfach eingeschränkt wurde.

Sollte der indirekte Gegenvorschlag an die Kommission zurückgewiesen oder in National- oder Ständerat erneut abgeschwächt werden, würde das Initiativkomitee zur Kenntnis nehmen, dass kein Kompromiss gewünscht ist. In diesem Fall würde es sich ganz auf die bereits mit voller Kraft laufenden Vorbereitungen für die Abstimmungskampagne konzentrieren.

Im Namen des Initiativkomitees danken wir Ihnen für die Kenntnisnahme und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dick Marty

Co-Präsident Initiativkomitee



Monika Roth

Co-Präsidentin Initiativkomitee

Dem Initiativkomitee der Konzernverantwortungsinitiative gehören folgende Personen an:

Michael **Baumann**, Brot für alle

Cécile **Bühlmann**, Greenpeace

Micheline **Calmy-Rey**, alt Bundesrätin

Mark **Herkenrath**, Alliance Sud

Anne-Marie **Holenstein**,
Entwicklungsexpertin

Ion **Karagounis**, WWF

Anton **Kurmann**, Jesuiten weltweit

Dick **Marty**, alt Ständerat

Andreas **Missbach**, Public Eye

Caroline **Morel**, Swissaid

Giusep **Nay**, a. Bundesrichter

Peter **Niggli**, Entwicklungsexperte

Guido **Palazzo**, Professor für
Unternehmensethik

Jean-Luc **Pittet**, Terre des Hommes Suisse

Andreas **Rieger**, Schweizerischer
Gewerkschaftsbund

Monika **Roth**, Professorin für
Rechtswissenschaften

Manon **Schick**, Amnesty International
Schweiz

Chiara **Simoneschi-Cortesi**, alt Nationalrätin

Cornelio **Sommaruga**, Ehrenpräsident Caux

Eric **Sottas**, Fastenopfer

Alec **von Graffenried**, alt Nationalrat

Florian **Wettstein**, Professor für
Wirtschaftsethik

Jacques **Zwahlen**, Unternehmer

Der Unterstützungskoalition der Konzernverantwortungsinitiative gehören folgende 105 Organisationen an:

